

Inhalt

Vorwort	6	Ostersingen – eine selten gewordene Tradition	39
Einführung	9	Osterwasser verlieh Fruchtbarkeit, Gesundheit und Schönheit	41
Kerngebiet des Brauches: Die Fränkische Schweiz	12	Osterbrunnenschmücken in heutiger Zeit	44
Ursprüngliches Brauchtum am Beispiel von Engelhardsberg	15	Frauen schmücken den Brunnen in Unterstürmig	44
Bedeutung des Wassers für den Fränkischen Jura	15	Veränderungen im Osterbrunnen-Brauchtum	46
Wasserarmut und Osterbrunnen-tradition in Engelhardsberg	16	Zunehmender Vandalismus an Osterbrunnen	49
Geologische Ursachen der Wasserarmut auf der Fränkischen Alb	20	Schmücken des Dorfweihers in Moggast	50
Untergrundaufbau und Entstehung der Fränkischen Alb	21	Motivationen zum Brunnenschmücken	55
Wasserarmut der Hochflächen – Wasserreichtum der Täler	22	Verschiedene Gruppierungen wirken als Brauchtumsträger	57
Entstehungszeit des Osterbrunnenschmückens	24	Bedeutung der Schmuckelemente	59
Eine Erklärungssage aus dem 18. Jahrhundert	24	Immergrüne Bäume und Reisig symbolisieren den Kreislauf der Natur	59
Früheste Belege für das Osterbrunnenschmücken	27	Schmuckeier – Sinnbilder für die Entstehung des Lebens	62
Gedanklicher und räumlicher Ursprung des Brauches	30	„Pensala“ schmücken die traditionellen Osterbrunnen	69
Ohne Wasser gibt es kein Leben	30	Blumenschmuck und Osterhasen	70
Christianisierung heidnischer Frühlingsriten	32	Vom aussterbenden zum blühenden Brauchtum	72
Verehrung, Dank und Bitte als Anlaß für das Schmücken	34	Gefahr des Aussterbens um 1950	72
Aktuelle Auffassungen über die Entstehung des Brauches	36	Wiederbelebung des Osterbrunnen-Brauchtums	74
Osterbrunnenputzen und begleitende Bräuche	38	Höhepunkt und Auswirkungen der Popularität	77
Ursprüngliches Reinigen und Schmücken der Brunnen	38	Schlußgedanken	80
		Anmerkungen	82
		Literatur	83